

Hallische Zeitung

vorm. im G. Schwefschke'schen Verlage. (Hallischer Courier).



Abonnements-Preis
pro Quartal 3 Mart.
Die Hallische Zeitung erscheint wöchentlich
in erster Ausgabe Vormittags 11 1/2 Uhr,
in zweiter Ausgabe Abends 6 Uhr.

Insertionsgebühren
für die fünfzehntägige Zeile oder deren Raum
18 Pf., 15 Pf. für Halle und Reg.-Bezirk
Wernigerode.
Reclamen an der Spitze des Inseratenhefts
pro Zeile 40 Pf.

N 153. Verlag der Actien-Gesellschaft Hallische Zeitung. **Halle, Donnerstag den 5. Juli.** Verantwortl. Redacteur: Dr. Vertr. A. Gehring in Halle. **1883.**

Abonnements

auf die „Hallische Zeitung“ werden umgeschaltet von allen Postämtern, für Halle und Gebietsorten aus von der unterzeichneten Expedition zum Preise von 3 M pro Quartal entgegengenommen.

Die seit 1. Juli erschienenen Nummern werden auf Wunsch seitens der Expedition gratis und franco nachgeliefert.
Die Expedition der „Hallischen Zeitung“.

Die Armee und der Abgeordnete Eugen Richter.

(Referat über den in Dreesau am 1. Juli gehaltenen Vortrag des Herrn Dr. Lambert.)

Während bisher alle Welt die deutsche Armee für eine musterhafte Einrichtung gehalten hat, in drei der blutigsten Kriege gloriose Beweise, hat längst im Reichstage, als die kaiserliche Regierung die den Geistlichen schon zugestandene Aufhebung der Pensionen beantragte, auch für das Militär beantragt hatte, der fortschrittliche Führer Richter die oberste Heeresleitung mit einer Fluth von Anklagen überschüttet, zur lebhaftesten Freude der kenntnisreichen Kreise in Frankreich und Rußland. Greifen wir drei der schwerwiegendsten unter diesen Anklagen heraus: 1) der Adel wird bezogen, 2) viele Officiere werden unwürdiger Weise und mit zu hohem Gehalte pensionirt, 3) das unabhängige Handwerter wird durch die Militärhandwerkstätten geschädigt.

Der Grund für die allseitige Thatfache, daß in preussischen Officierscorps der Adel außerordentlich zahlreich vertreten ist, ist so unzugänglich, daß man die Kenntniß davon auch Herrn Richter zutrauen sollte. Dieser aber ruft mit sittlicher Entrüstung aus: „Wie ist es anders als durch Bevorzugung möglich, daß es unter den Officiern so viele Adelige giebt?“ Weis er etwa nicht, daß die Vorliebe des Adels für das Waffenhandwerk nicht erst neueren Datums ist? Wir haben heutzutage die allgemeine Wehrpflicht, wonach die Militärlieferer aller Stände im Heere dienen müssen; dieselbe besteht aber noch nicht lange, theoretisch seit der Freiheitskriege, in Wirklichkeit aber erst seit der gegen einen sonst unabhängigen Widerstand der Fortschrittspartei durch König Wilhelm durchgeführten Armeeorganisations. Früher war fast nur der Bauerstand zur Dienstleistung im Heere verpflichtet; der Bürgerstand hat sich fast gänzlich frei zu machen gesucht; der Adel war gelehrt frei. Während aber der Bürgerstand, so lange er nicht gezeugen war, dauernd dem Heere fernblieb, ist der altpreussische Adel freiwillig dem Kriegsdienst der Heeresoffiziere gefolgt, hat auf den Erwerb von Geld und Gut verzichtet und seine gesammte waffenfähige Jugend in den Dienst des Königs und des Vaterlandes gestellt. Wir haben eine große Zahl adeliger Familien, deren Mitglieder seit mehr als 150 Jahren vom Vater zum Sohn stets Officiere gewesen sind, die allmählich all ihren Besitz und all ihr Vermögen in diesem Heere-berufsstande zugewandt und gespart haben, und deren Nachkommen heute der Tradition gemäß wiederum in großer Zahl dem Heere als Officiere angehören,

trotzdem sie fast mittellos sind und obgleich andere Carriären ihnen reicheren Lohn versprechen. — In bürgerlichen Kreisen ist diese fast ausschließliche Vorliebe für den Soldatenstand nicht vorhanden; der Bürgerliche zieht den Beruf des Intendanten, des Gelehrten, des Beamten dem militärischen vor. Erst seit Durchführung der allgemeinen Wehrpflicht wendet sich auch der Bürgerliche in ausgezehrerem Maße der Officierscarriere zu. Es ist daher ganz natürlich, daß unter den jüngeren, seit 1860 eingetretenen Officiern das bürgerliche Element ganz bedeutend überwiegt, während es unter den älteren und demnach höheren Offizieren noch zurücktritt. Es kommt hinzu, daß es seit alten Zeiten der Brauch unserer Könige ist, die höheren Officiere bürgerlichen Standes den Adel zu vertheilen. Wenn nun trotzdem von den 182 Officieren des Generalstabes 72 ihren bürgerlichen Namen beibehalten haben, wenn vielleicht nur noch circa 30 erst in den letzten Decennien gewalt sind, so ist das Verhältnis 100 Bürgerliche zu 80 Adelligen gewiß ein verständliches. Im Kriegsministerium tragen von 45 Officieren noch jetzt 24 ihren bürgerlichen Namen; das ursprüngliche Verhältnis ist also sicherlich das von 30 zu 15. Wo bleibt da eine Unterlage für die Beschuldigung des Abgeordneten Richter?

Welchen Werth aber der altpreussische Adel für unser Heer hat, darüber besitzen wir ein volllängiges Zeugniß von dem erbitterten Feinde Deutschlands, von dem Republikaner Gambetta in den Worten: „Mag die preussische Armee in allen anderen Punkten das preussische Heer übertreffen, sie übertreffen, sie wird sie in einem Stüde ihm gleichkommen können, nämlich in Hinsicht seines Officierscorps, für welches Preußen ein unübertriffliches Material besitzt in seinem fernigen, nicht übermäßig begüterten, aber mannesstolzen, seinen Könige unanerkennbar treu ergebenden Adel, dessen Heimath seit Alters das Heer und dessen Freude das ritterliche Waffenhandwerk ist!“

Was nun den zweiten Vorwurf betrifft, daß häufig noch leistungsfähige Officiere pensionirt würden, so will Herr Richter doch wohl sagen: Wenn der Kaiser einem Offizier, natürlich meistens einem adeligen, eine besondere Gunst erweisen will, so pensionirt er ihn, und derselbe lebt dann aller Geschäfte und Sorgen ledig auf Kosten des Landes herrlich und in Freuden. Was heißt es aber in Wirklichkeit, wenn der Kaiser einen Offizier pensionirt? Das heißt, er entzieht einem ihm treu ergebenden Mann seinem liebgekauften Beruf, nimmt ihm jede Hoffnung auf Avancement, fürst sein ohnehin knapp bemessenes Gehalt um die Hälfte und überliefert ihm sammt seiner Familie einem sorgenvollen und entbehrungsreichen Dasein. Niemand wird unserm Kaiser zutrauen, daß er eine solche Maßnahme ohne die schwerwiegendsten Gründe treffen werde. Diese Gründe sind zweifacher Art: erstens Hebelnienntlichigkeit. Die Führer der Truppen, von denen das Wohl und Wehe von Hunderten und Tausenden unserer Volksgenossen abhängt, müssen überall den Anforderungen gewachsen sein, welche ein plötzlich hereinbrechender Krieg an ihre körperliche und geistige Muthigkeit stellt. Diese Anforderungen aber sind ganz außerordentliche und daher oft von einem Manne

nicht mehr zu erhoffen, wenn derselbe auch dem Auge des Laien noch kräftig genug erscheint. Der zweite Pensionierungsgrund ist im Dienste bewiesener Mangel an Beschäftigung. Die Officiere avancieren im Allgemeinen nach der Anciennität. Hat nun aber beispielsweise ein Hauptmann seine Stellung als Compagnie-Chef nicht zur Zufriedenheit angesehnt, eignet er sich also noch weniger zum Bataillonschef — ein solcher hat doch im Kriege für 1000 tapferer Leute die Verantwortung zu tragen! — so wird er beim nächsten Avancement überzugehen und ein jüngerer, besser begabter Offizier rückt in die höhere Stelle ein. Dies übergehen im Avancement schließt die Aufforderung in sich, den Abschied zu nehmen, allerdings in hiesiger Form, vielleicht deshalb aber für Herrn Richter nicht verhandlich, denn er sagt: Es ist eine ganz unerbittliche Empfindlichkeit, daß ein Offizier, welcher im Avancement überzugehen ist, seinen Abschied nimmt, weil er unter einem Jüngeren nicht dienen will“. Der Offizier möchte gerne ehrenvolle Stellung als Hauptmann weiter behalten, nachdem er in den 15 mageren Gneissentensjahren einen Theil seines Vermögens zugelegt hat; aber es bleibt ihm keine Wahl, er muß gehen. Unausgesetzt wird die Heeresleitung auf die Anschaffung oder etwas Schwachen und unfähigen Elemente aus dem Officierscorps hin, nach dem Grundsatz, daß es taufentmal besser ist, Pensionen zu zahlen, als Blut und Leben der Mannschaften leistungsfähig zu vergeuben, indem man sie der Führung unfähiger Officiere überantwortet. Wenn nun Herr Richter sagt, daß im Kriegesfälle auch pensionirte Officiere plötzlich wieder mobil werden und alle Strapazen mitmachen, so ist zu erwidern, daß im Jahre 1870 nur circa 20 Offiziere, welche, Dank ihrer Pensionirung, übliche Genesung gefunden hatten, wieder bei mobilen Truppenteilen eingesetzt worden sind, daß aber viele andere dieser tapferen Männer allerdings Verwundung gefunden, aber nur im Inlande als Führer von Ersatzcompagnien, von Handwerkerabtheilungen, als Etappen- und Wohnposten-Kommandanten und in dazwischen liegenden Stellen. Was soll man dazu sagen, daß Herr Richter aus diesem etlen Patriotismus jener pensionirten Officiere sich eine gütige Waffe gegen eben diese Männer schmiedet und die unerhörte Forderung aufstellt: weil jene Männer bewiesen hätten, daß sie noch erwerbssähig seien, müßte ihre Pension fallen und der übrigen Beamten gleichgestellt, vielmehr noch gestrichelt werden. Erwerbssähig ist doch jemand lediglich in dem Beruf, den er in seiner Jugend erlernt hat, der Offizier also im militärischen. Soll ein Mann mit 50 Jahren noch die Handlung oder Landwirtschaft erlernen, oder die Universtätt besuchen? Wir würden wohl wieder zum Gneissentensfall und Verlethungen kommen, wo ihn die tapferen Veteranen der Freiheitskriege als Lohn empfangen haben, wenn Herr Richter Kriegsminister wäre.

Aus den trefflichen Ausführungen des Vortragenden gegen den dritten Vorwurf, daß das unabhängige Handwerter durch die Militärhandwerkstätten geschädigt würde, wollen wir nur wenige Punkte noch hervorheben. Herrn Richter, der Befürworter der schrankenlosen Gewerbfreiheit, dem Gegner der Zünfte und

Die Trader.

Roman von Waldwin Wiltshausen.

(Fortsetzung.)

Trotz seiner ersten, sogar bitteren Art hatte man ihn seiner großen Gefälligkeit wegen lieb gewonnen, und als auch jetzt nach der Vereinigung mit Frau und Kind, sein abgeschlossenes Leben seine Wandlung erlaube, benötigte man sich mit dem Gedanken, daß seine Vortagszeit wohl ein Erbfehler, für welchen er nicht verantwortlich gemacht werden dürfe. Und so war er man der schönen Frau ebenfalls nicht, daß seinen Verthebe suchte, der nebenbei durch die Entfernungen, welche die Nachbarn von einander trennte, etwas erschwert wurde. Mit alle Fälle hatte man eine Erklärung dafür, daß Damerow im vorigen Jahre, bevor er seine letzte Reise nach New-Orleans untrat, mit vieler Mühe und verhältnismäßig großen Kosten die eine Hälfte seines mit weiß seidenen Bettwaren verkleideten Vollenbauens aufstellen vornehm und behaglich einrichtete. Nach seiner Heimkehr mit der schönen Frau und dem Kinde verstand er sich sogar zu noch erheblicheren Ausgaben für Dinge, wie solche unter den Grenzgehobenen im Allgemeinen nicht ganz und gäbe. Und so schwebte denn ein Geheimniß über des stillen Mannes Pünktlichkeit, welches zu lüsten Jeder sich scheute, zumal er niemals lärmig, wenn es galt, einem Nachbarn eine Gefälligkeit zu erweisen, oder dem Wohlge der Kolonie in ihrer Gesamtheit mit Leib und Seele zu dienen.

Nach einer langen Pause ungehörter Ruhe waren wieder einmal Räuber in die Anstaltungen eingebrochen und, durch die Gezielfähigkeit begünstigt, in welche die Farmer sich hatten hinein lassen, mit einer erheblichen Anzahl der besten Felle davongegangen. Als man den Schaden entdeckte, befanden die Räuber sich schon vor weit weg weit. Eine energische Verfolgung wurde trotzdem beschossen, doch ging der ganze Tag mit dem Aufspüren einer entsprechenden Anzahl abblümlender streitbarer Männer und der erforderlichen Ausrüstung hin, und als dann der Abend sich auf die Kamfschiff lenkte, da wußte man durch die

heimtrepbaren Kundschafter eben nur, in welcher Richtung man nachzuleten haben würde. —

Der folgende Morgen war angebrochen. Schwere Thau lagerte auf Wiesen und Feldern, in welchen letzteren sich bereits die ersten Anzeichen des reisenden Sommers bemerklich machten.

Auf dem Hofe Damerows stand ein gefaltetes Pferd, über dessen Krippe ein mit Lebensmitteln gefüllter Duerack hing. Eine kurze Doppelbüchse mit darüber gehangenen Pulverborn und Stanzelohle lehnte neben dem Fenster an der Wand. Damerow selber, eine kraftvolle Farnzeigefalt, in welcher Roland auf den ersten Blick den Verdichter seines irischen Glüdes wieder erkannt haben würde, trat aus der Hausthür, gefolgt von Eugenie, welche trotz der sehr frühen Morgenstunde die kleine Lucie an der Hand führte.

„Dauert meine Abwesenheit eine Woche und darüber, so beunruhige Dich doch nicht“, bemerkte Damerow in der Fortsetzung des im Inneren des Hauses begonnenen Gesprächs, indem er nach der unterhalb des Fensters angebrachten Wandtischübersicht mit auf derselben Platz nahm, „es ist durchaus notwendig, daß wir ein Beispiel liefern, oder wir sind keinen Tag mehr vor räuberischen Einfällen sicher.“

„Ist es denn auch durchaus notwendig, daß Du Dich an der Verfolgung beteiligst?“ fragte Eugenie mit der ihr eigenenthümlichen heische starren Blick, „bedenke, Du verlorst nur ein Pferd, und deshalb das Leben aus Spiel zu setzen.“

„Und hätte ich kein Beispiel verloren“, fiel Damerow gleichmüthig ein, „so könnte mich das nicht an der Erfüllung meiner Pflicht hindern. Die Nachbarn zählen auf mich und sollen sie mich nicht müßig finden.“

Er sah in die großen Augen des vor ihm stehenden Kindes, und heller leuchtete es in seinen sonnenverbrannten Zügen auf, obwohl ein Anflug von Wehmuth noch immer zurückblieb. Einige Sekunden schien er sich an dem Anblick der hohen Kleinen zu weiden, dann sprach er beruhigend:

„Das Unternehmen ist ziemlich ungefahrlich. Solche Räuber sind im Allgemeinen feige. Sehen sie ein, daß sie mit

ihrer Beute nicht entkommen, so suchen sie ohne dieselbe das Weite und ich bin der Letzte, der dafür stimmt, nachdem wir unser Eigenthum zurück erhalten, noch ein Strafgericht über sie ergehen zu lassen.“

„Die Nachbarn sind rauhe Männer“, wendete Eugenie ernst ein, „sie werden sich unbarmerzig dafür rächen wollen, daß sie in ihrer patriarhalischen Ruhe gestört wurden.“

„So losse sie; wer Reizung empfindet sich zu rächen, hat seinen freien Willen.“

„Ich kenne Dich, Viktor, wo einem Gefährten Gefahr droht, stehst Du ihm zur Seite.“

Damerow lachte, sich die Lippen von des Kindes Stirn und erweichte nachsichtig.

„Das wäre wiederum nicht mehr, als meine Schuldigkeit. Uebrigens haben die Schützen einen Vorprung von einer starken Tageliste. Wer weiß, ob wir auch nur einen von ihnen zu Gesicht bekommen.“

„Es sollen Weiße sein. Leute mit Büchsen und Pistolen, solche vermogene Abenteuer geben ihren Raub nicht gutwillig heraus.“

„Grade weil es Weiße sind, dürfen wir es so aber auf Wiedererlangung unseres Eigenthums hoffen“, versetzte Damerow ungeduldig, „sie sind weniger schlaue, als die Eingeborenen, und nicht, wie diese, geneigt, sich in den Bräunen zu verlieren, wo Andere ihnen die Beute bald genug abgeben würden.“

„Du gibst viel Raum, einschüchtern Du Dich noch in der letzten Minute, unter irgend einem Vorwande zurückzubleiben.“

„Um in der Achtung der Nachbarn, dieser biederen Männer, zu stehen.“

„Was sollte ich beginnen, wenn Du nicht heimkehrst? Was der Kleinen antworten, wenn sie nach ihrem Vater frage?“ versetzte Eugenie und obwohl sie ihre Beforgnis in Worten ausdrückte, beglückte ihre Stimme den alten, ruhigen, gleichsam überlegenden Klang.

„Warum alle denkbaren Möglichkeiten erwägen?“ entgegnete Damerow rauh, denn es verdroß ihn sichtbar, in Ausföhrung de-

benjelben enthalten sei. Die Unbekantheit hat hierauf dem Knaben das Fortkommen in die Indentafade gestellt und denselben nach der Willkür des Richter, wofür sich in ein Haus zu ziehen freigegeben, hoch abstrakte, um sich dort ein Nest zu bauen, während sie unter Worten weilt. Der Knabe hat sich in ein Haus zu ziehen freigegeben, hoch abstrakte, um sich dort ein Nest zu bauen, während sie unter Worten weilt. Der Knabe hat sich in ein Haus zu ziehen freigegeben, hoch abstrakte, um sich dort ein Nest zu bauen, während sie unter Worten weilt.

Über die Ausfichten der Röhre in der Regierungsbücherei wird sehr günstig berichtet, und zwar bei allen Schichten. Die Röhre verleiht in seiner Pracht. Der Prozess hat nur ausnahmsweise den Anschlag befreit, die Röhre der Fruchtentwicklung wurde durch seine Unkenntnis der Witterung gestört. Nur haben Krampfen und anderes Ungeziefer bei dem trockenen Mauerwerk mancherlei Schaden anrichtet.

Der Kaiser von Oesterreich empfing am 2. d. M. in Graz verschiedene Deputationen und bestätigte die anlässlich der Feier der 600jährigen Regierung des Kaisers Habsburg veranlassete kulturhistorische Ausstellung, überall von der Vollkommenheit enthusiastisch begrüßt.

Ein schwerer Unglücksfall hat sich, wie aus Glasgow vom 3. d. M. gemeldet wird, bei dem Stapelhaus des Dampfes „Daphne“ ereignet, indem das Schiff umschlug und in Folge dessen gegen 100 Personen im Wasser umkamen.

Zur Affaire Krassowki. Vom Untersuchungsrichter in Wladiwostok wird ein neuer Bericht über die dortigen Oberbetsmann Albert Hermann Krassowki aus Dannewitz bei Deutsch-Krone, dem in die Krassowki-Affaire verwickelt sein soll, wegen Antisemitismus schriftlich vorzulegen.

Ein Tag in Unterelbe.

Wie in vergangenen Jahren, so wieder aus vorgetrieben werden die 8. Kompagnie der hiesigen Sabeltruppe ihr Sommerfest, dem die Anwesenheit des Prinzen Friedrich Leopold, welcher mit seinem Adjutanten Herrn v. Erlowen in einem besonderen Weibe verließ. Im leichten hübschen Jagd, die Pracht mit einem Stornobrennender geschmückt, traten um 2 1/2 Uhr die Sabeltruppe, um unter dem Kommando des Vortrupp-Unteroffiziers von Wedell die Kompagniequelle durchzumachen. Die strenge militärische Haltung wurde die trotz des tiefen Sandes außerordentlich präzis. Im leichten hübschen Jagd, die Pracht mit einem Stornobrennender geschmückt, traten um 2 1/2 Uhr die Sabeltruppe, um unter dem Kommando des Vortrupp-Unteroffiziers von Wedell die Kompagniequelle durchzumachen.

Unter dem Namen der hiesigen Sabeltruppe ihr Sommerfest, dem die Anwesenheit des Prinzen Friedrich Leopold, welcher mit seinem Adjutanten Herrn v. Erlowen in einem besonderen Weibe verließ. Im leichten hübschen Jagd, die Pracht mit einem Stornobrennender geschmückt, traten um 2 1/2 Uhr die Sabeltruppe, um unter dem Kommando des Vortrupp-Unteroffiziers von Wedell die Kompagniequelle durchzumachen.

Unter dem Namen der hiesigen Sabeltruppe ihr Sommerfest, dem die Anwesenheit des Prinzen Friedrich Leopold, welcher mit seinem Adjutanten Herrn v. Erlowen in einem besonderen Weibe verließ. Im leichten hübschen Jagd, die Pracht mit einem Stornobrennender geschmückt, traten um 2 1/2 Uhr die Sabeltruppe, um unter dem Kommando des Vortrupp-Unteroffiziers von Wedell die Kompagniequelle durchzumachen.

Die internationale landwirtschaftliche Tierausstellung in Hamburg

Am 3. Juli Vormittags 11 Uhr eröffnet worden. Der Vorsitzende der Ausstellung, Direction, Albertus von Odenroth, hielt eine Ansprache, in welcher er auf die hohe Bedeutung der Landwirtschaft hinwies, allen mitwirkenden und den die Ausstellung fördernden Staatsregierungen dankte und sodann dem Ehrenpräsidenten, Bürgermeister Dr. Richter, erlaubte, die Ausstellung zu eröffnen. Dieser gedachte zunächst dankend der Vereinten, des Aufwandes und Eifers der Ausstellungskommissionen, erwähnte ebenfalls unter Ausdrücken des herzlichsten Dankes der Wohlthäter der hohen Sommer, sowie der Regierungen Deutschlands und des Auslandes, durch welche es möglich war, das Werk zu einer internationalen zu machen. Für Hamburg allein ward das Werk eine Ehre und Bedeutung, ohne Wirkung und Nutzen. Unser Vorkurs ist gering, die Zahl unserer Thiere ist klein, die letzten Weiden, die sie führen, sind den Fluten des Meeres abgewonnen. Das stehende Meer ist noch jetzt der Grund und Boden unserer Kraft. Wenn wir, nicht ohne Verzichtung, auf unsere taufjährige Geschichte zurückblicken, so weiß ich nie nicht auf den Worten, den unsere Väter haben, sondern auf das schrankenlose Meer, welches unsere Vorfahren durchpflügten, um den ersten Fortschritt in den Handel und mit dem Handel die Reime der heimathlichen Kultur zuzuführen. In diesem Seehandel liegt das bindende Glied, welches unsere Arbeit mit der des Vaterlandes verbindet. Der Seehandel mit seinem auch dem Inlande zu Gute kommenden Früchten, Wirkungen und Folgen gab unsern Vorfahren den Muth, das Bewußtsein und die Hoffnung, das das Werk dem fernem deutschen Vaterlande von bleibendem Nutzen sein werde. Sodann erklärte der Redner mit einem von den Anwesenden mit Enthousiasmus aufgenommenen Hoch auf Se. Majestät den Kaiser die Ausstellung für eröffnet. Hierauf erfolgte ein Rundgang der Ehrengäste durch die Ausstellung unter Führung der einzelnen Ausstellungsgesellschaften. Von Ehrengästen waren anwesend: der Ehrenpräsident der Jury, Herr v. Schönerbecher, der preussische Gesandte Herr v. Bernstorff, der Ministerpräsident Dr. Krüger, die Mitglieder des Senats, das Sijcietekorp u. A. Die Ausstellung war ziemlich stark besucht.

Ziska-Exzeler Prosch.

Hyregghaja, 3. Juli. Die heutige Verhandlung begann mit der Vernehmung des angeklagten jüdischen Fischers, Herrsch, welcher mit Simulacris an dem Fischenzettel theilgenommen haben soll. Herrsch wird alle vor dem Untersuchungsrichter gemachten Geständnisse wiederholt und erklärt, er wisse nur, daß seine Mitläufer bei Dava eine Zeige in der Theil haben. Die Beschichte von dem Fischenzettel habe er gefunden, weil er fortgesetzt die Befehle des Geheimdienstamtmanns basygrammieren mochten. Er habe alle Anklagen aus Furcht gemacht, der Untersuchungsrichter habe ihm gesagt, er werde ihn nur freilassen, wenn er gestehe.

Am weiteren Verlauf der Verhandlung konstatierte der Vorsitzende Richter, daß die erste Aussage Herrschs, in der er sich unschuldig bekannte, durch Vermittelung eines griechischen Geistlichen in das Protokoll aufgenommen wurde, während bei den übrigen Vernehmungen ein Gefängniswächter den Dolmetscher machte. Der Angeklagte mußte ungarische Protokolle unterschreiben, von denen er kein Wort verstand. Der Richter János Mátel erklärte die bekannte Zeugnisaussage, die er bereits vor dem Gericht seiner Weichheit zurückgegeben hatte und sagt Herrsch, der ihn einen Lügner nennt, ins Gesicht, daß er sich gelassen habe, die Zeige anzunehmen. Der Verteidiger Gödös erklärt, daß der Zeuge von der Zeugnisparrungsgeltung, die bei ihm Spiel treibe, bearbeitet worden sei. Die Zeige forderte an den Thüren und das Publikum machte mit dem Befehlsgewalt gemeine Sache. (Großer Tumult im Publikum.) Gödös bemerkt, daß Mátel Wort für Wort dasselbe sage, was der Untersuchungsrichter in seinem Namen niedergeschrieben habe, so daß es offenbar sei, daß die Zeige einwirkte wurden. Denn Mátel hätte vor dem Gericht in seiner Heimath gestanden, daß man ihn durch allerlei Befehlungen zum Geständnis gezwungen habe. Wenn er jetzt den Fischenzettel wiedererzähle, so wüßte er bearbeitet sein, zum Schluß der Sitzung wurden drei Male zur Unternehmung der Klagen Mátel's Schreie aufgeführt, um zu konstatieren, ob derselbe Bezugs in der Tempelvorhalle durch das Schiffsfeld wirklich gesehen haben könne.

Zur Cholerafrage

Nach einem Telegramm des „Reuter'schen Bureau“ aus Alexandrien sind in Damiette 130, in Manfrah 12 und in Samama 4 Personen an der Cholera gestorben. Die Sanitätskommission hat angeordnet, die Einwohner von Damiette, soweit thümlich, in Hütten unterzubringen. Das infizierte Quartier soll desinfiziert werden. Die Truppen des Sanitätskorps haben Befehl erhalten, auf etwaige Befehle zu stehen.

Zu der befristeten Berathungsausschusses antwortete der Minister auf eine Interpellation Decker's über die gegen die Cholera ergriffenen Maßnahmen, daß die aus dem Dient kommenden Schiffe sich einer Quarantäne unterziehen müssen. Der Bürgermeister von Antwerpen theilte mit, daß die städtische Verwaltung Maßnahmen gegen die Einschleppung der Cholera ergriffen habe. Bis jetzt war ein einziger Cholera anhaltiger Fall in Antwerpen vorgekommen, aber bei der großen Hitze wäre alle Jahre eine gewisse Anzahl von Fällen zu verzeichnen gewesen.

Am englischen Unterhause erklärte der Unterstaatssekretär Fitzmaurice auf eine Anfrage, die Regierung habe gegenwärtig nicht die Absicht, eine internationale Convention oder einen Kongreß wegen der Quarantäne herbeizuführen, sie habe auch keine verwandten Vorschläge erhalten.

Da die Provinzen aus Ägypten und dem Rothen Meere in Malta einer 21tägigen Quarantäne unterworfen werden, so hat die Sanitätskommission in Konstantinopel die Quarantäne für die aus Malta kommenden Schiffe aufgehoben.

Die griechische Regierung hat unter Aufrechterhaltung der am 29. Juni verordneten fünfzigstägigen Quarantäne für die ägyptischen Provinzen speziell eine elfstägige Quarantäne beschlossen für die Provinzen von Fort Saie und alle Schiffe, welche den Suez-Kanal passieren, ohne dort anzulanden. Letztere Schiffe werden nur in Corfu, Delos oder Salamis zugelassen.

Solales.

Salz, den 4. Juli.

(Der Abdruck unserer Solal-Nachrichten ist nur mit vollständiger Uebersetzung gestattet.)

Wie wir erfahren, findet das diesjährige Sommerfest des hiesigen Solalgewerks „Brevieriana“ am 16. und 17. d. M. statt. Jeder ist es dem Vereine in diesem Sommer nicht möglich gewesen, ein passendes Fest zur Abhaltung eines Wartenfestes zu bekommen. Bei der Wichtigkeit, welcher sich derlei in unserer Stadt ereignet, wird wohl seine Hoffnung, daß auch ohne festliche das Fest ebenso zahlreich wie in früheren Jahren besucht werden wird, kein trügerische sein. Wir wünschen der „Brevieriana“ für das Concert wie für den Fall einen vollkommenen Erfolg! Das Programm des Concertes soll ein treffliches sein.

Nächsten Donnerstag Abends 6 1/2 Uhr werden die Schüler der Brande'schen Stiftungen im Gefährten des Waisenhauses ein Sommerfest veranstalten. Und zwar werden abwechselnd Turnübungen, Gesang- und Musikaufführungen das Programm bilden. Der Zutritt zu dem Feste, welches allem Anschein nach sehr schön zu werden verspricht, ist Jedermann gestattet.

Die verschiedenen Schulen an den Brande'schen Stiftungen werden nächsten Freitag Vormittags resp. Nachmittags ihre großen Sommerferien abgeben. Während der Ferienzeit wird, wie schon angefangen, die hintere Seite der Pensionsanstalt abgeputzt werden.

Die für heute, Mittwoch, angelegte Dampferfahrt des Vereins für Erleudung nach Berlin hat wegen des gegenwärtigen niedrigen Wasserstandes verschoben werden müssen und zwar auf Mittwoch, den 18. Juli.

Der Tischler E. aus Gledichenstein mußte einen süßen Schaf, in den er versunken, mit dem Verlust seiner sidernen Unter- und seines Gylinderrutes büßen. Von einem Berganigen heimkehrend, hatte er sich gegen 5 Uhr Morgens auf dem Hofen am Ausgang der Fähre niedersetzt und war eingeschlafen. Als er ohnmächtig nach einer Stunde wieder erwachte, fand er sich in die angegebenen Gegenstände erledigt.

Barfische.

Wagdenburg, 3. Juli. Landweiden 185-193 A., glatter engl. Weizen 175-183 A., Raubweizen 180-185 A., Roggen 136-151 A., Ghevaltergerste 110-115 A., Landgerste 100-110 A., Hafer 126-130 A., per 1000 kg.

Berlin, den 3. Juli. Weizen per 1000 Rtlgr. loco sehr still, Termine höher, getrd. 23,000 Ctr. Soc. 145-210 A. nach Qualität bez., gelbe Sieferungsqualität 187 A. per. diesen Monat - A. bez., Juli-Aug. 186-188,25 A. bez., Aug./Sept. - A. bez., Sept./Okt. 187-189,25 A. bez., Okt./Nov. 188-190,25 A. bez., Nov./Dez. 189-191,25 A. bez., Dez./Jan. 190-192,25 A. bez., Jan./Febr. 191-193,25 A. bez., Febr./März 192-194,25 A. bez., März/April 193-195,25 A. bez., April/Mai 194-196,25 A. bez., Mai/Juni 195-197,25 A. bez., Juni/Juli 196-198,25 A. bez., Juli/Aug. 197-199,25 A. bez., Aug./Sept. 198-200,25 A. bez., Sept./Okt. 199-201,25 A. bez., Okt./Nov. 200-202,25 A. bez., Nov./Dez. 201-203,25 A. bez., Dez./Jan. 202-204,25 A. bez., Jan./Febr. 203-205,25 A. bez., Febr./März 204-206,25 A. bez., März/April 205-207,25 A. bez., April/Mai 206-208,25 A. bez., Mai/Juni 207-209,25 A. bez., Juni/Juli 208-210,25 A. bez., Juli/Aug. 209-211,25 A. bez., Aug./Sept. 210-212,25 A. bez., Sept./Okt. 211-213,25 A. bez., Okt./Nov. 212-214,25 A. bez., Nov./Dez. 213-215,25 A. bez., Dez./Jan. 214-216,25 A. bez., Jan./Febr. 215-217,25 A. bez., Febr./März 216-218,25 A. bez., März/April 217-219,25 A. bez., April/Mai 218-220,25 A. bez., Mai/Juni 219-221,25 A. bez., Juni/Juli 220-222,25 A. bez., Juli/Aug. 221-223,25 A. bez., Aug./Sept. 222-224,25 A. bez., Sept./Okt. 223-225,25 A. bez., Okt./Nov. 224-226,25 A. bez., Nov./Dez. 225-227,25 A. bez., Dez./Jan. 226-228,25 A. bez., Jan./Febr. 227-229,25 A. bez., Febr./März 228-230,25 A. bez., März/April 229-231,25 A. bez., April/Mai 230-232,25 A. bez., Mai/Juni 231-233,25 A. bez., Juni/Juli 232-234,25 A. bez., Juli/Aug. 233-235,25 A. bez., Aug./Sept. 234-236,25 A. bez., Sept./Okt. 235-237,25 A. bez., Okt./Nov. 236-238,25 A. bez., Nov./Dez. 237-239,25 A. bez., Dez./Jan. 238-240,25 A. bez., Jan./Febr. 239-241,25 A. bez., Febr./März 240-242,25 A. bez., März/April 241-243,25 A. bez., April/Mai 242-244,25 A. bez., Mai/Juni 243-245,25 A. bez., Juni/Juli 244-246,25 A. bez., Juli/Aug. 245-247,25 A. bez., Aug./Sept. 246-248,25 A. bez., Sept./Okt. 247-249,25 A. bez., Okt./Nov. 248-250,25 A. bez., Nov./Dez. 249-251,25 A. bez., Dez./Jan. 250-252,25 A. bez., Jan./Febr. 251-253,25 A. bez., Febr./März 252-254,25 A. bez., März/April 253-255,25 A. bez., April/Mai 254-256,25 A. bez., Mai/Juni 255-257,25 A. bez., Juni/Juli 256-258,25 A. bez., Juli/Aug. 257-259,25 A. bez., Aug./Sept. 258-260,25 A. bez., Sept./Okt. 259-261,25 A. bez., Okt./Nov. 260-262,25 A. bez., Nov./Dez. 261-263,25 A. bez., Dez./Jan. 262-264,25 A. bez., Jan./Febr. 263-265,25 A. bez., Febr./März 264-266,25 A. bez., März/April 265-267,25 A. bez., April/Mai 266-268,25 A. bez., Mai/Juni 267-269,25 A. bez., Juni/Juli 268-270,25 A. bez., Juli/Aug. 269-271,25 A. bez., Aug./Sept. 270-272,25 A. bez., Sept./Okt. 271-273,25 A. bez., Okt./Nov. 272-274,25 A. bez., Nov./Dez. 273-275,25 A. bez., Dez./Jan. 274-276,25 A. bez., Jan./Febr. 275-277,25 A. bez., Febr./März 276-278,25 A. bez., März/April 277-279,25 A. bez., April/Mai 278-280,25 A. bez., Mai/Juni 279-281,25 A. bez., Juni/Juli 280-282,25 A. bez., Juli/Aug. 281-283,25 A. bez., Aug./Sept. 282-284,25 A. bez., Sept./Okt. 283-285,25 A. bez., Okt./Nov. 284-286,25 A. bez., Nov./Dez. 285-287,25 A. bez., Dez./Jan. 286-288,25 A. bez., Jan./Febr. 287-289,25 A. bez., Febr./März 288-290,25 A. bez., März/April 289-291,25 A. bez., April/Mai 290-292,25 A. bez., Mai/Juni 291-293,25 A. bez., Juni/Juli 292-294,25 A. bez., Juli/Aug. 293-295,25 A. bez., Aug./Sept. 294-296,25 A. bez., Sept./Okt. 295-297,25 A. bez., Okt./Nov. 296-298,25 A. bez., Nov./Dez. 297-299,25 A. bez., Dez./Jan. 298-300,25 A. bez., Jan./Febr. 299-301,25 A. bez., Febr./März 300-302,25 A. bez., März/April 301-303,25 A. bez., April/Mai 302-304,25 A. bez., Mai/Juni 303-305,25 A. bez., Juni/Juli 304-306,25 A. bez., Juli/Aug. 305-307,25 A. bez., Aug./Sept. 306-308,25 A. bez., Sept./Okt. 307-309,25 A. bez., Okt./Nov. 308-310,25 A. bez., Nov./Dez. 309-311,25 A. bez., Dez./Jan. 310-312,25 A. bez., Jan./Febr. 311-313,25 A. bez., Febr./März 312-314,25 A. bez., März/April 313-315,25 A. bez., April/Mai 314-316,25 A. bez., Mai/Juni 315-317,25 A. bez., Juni/Juli 316-318,25 A. bez., Juli/Aug. 317-319,25 A. bez., Aug./Sept. 318-320,25 A. bez., Sept./Okt. 319-321,25 A. bez., Okt./Nov. 320-322,25 A. bez., Nov./Dez. 321-323,25 A. bez., Dez./Jan. 322-324,25 A. bez., Jan./Febr. 323-325,25 A. bez., Febr./März 324-326,25 A. bez., März/April 325-327,25 A. bez., April/Mai 326-328,25 A. bez., Mai/Juni 327-329,25 A. bez., Juni/Juli 328-330,25 A. bez., Juli/Aug. 329-331,25 A. bez., Aug./Sept. 330-332,25 A. bez., Sept./Okt. 331-333,25 A. bez., Okt./Nov. 332-334,25 A. bez., Nov./Dez. 333-335,25 A. bez., Dez./Jan. 334-336,25 A. bez., Jan./Febr. 335-337,25 A. bez., Febr./März 336-338,25 A. bez., März/April 337-339,25 A. bez., April/Mai 338-340,25 A. bez., Mai/Juni 339-341,25 A. bez., Juni/Juli 340-342,25 A. bez., Juli/Aug. 341-343,25 A. bez., Aug./Sept. 342-344,25 A. bez., Sept./Okt. 343-345,25 A. bez., Okt./Nov. 344-346,25 A. bez., Nov./Dez. 345-347,25 A. bez., Dez./Jan. 346-348,25 A. bez., Jan./Febr. 347-349,25 A. bez., Febr./März 348-350,25 A. bez., März/April 349-351,25 A. bez., April/Mai 350-352,25 A. bez., Mai/Juni 351-353,25 A. bez., Juni/Juli 352-354,25 A. bez., Juli/Aug. 353-355,25 A. bez., Aug./Sept. 354-356,25 A. bez., Sept./Okt. 355-357,25 A. bez., Okt./Nov. 356-358,25 A. bez., Nov./Dez. 357-359,25 A. bez., Dez./Jan. 358-360,25 A. bez., Jan./Febr. 359-361,25 A. bez., Febr./März 360-362,25 A. bez., März/April 361-363,25 A. bez., April/Mai 362-364,25 A. bez., Mai/Juni 363-365,25 A. bez., Juni/Juli 364-366,25 A. bez., Juli/Aug. 365-367,25 A. bez., Aug./Sept. 366-368,25 A. bez., Sept./Okt. 367-369,25 A. bez., Okt./Nov. 368-370,25 A. bez., Nov./Dez. 369-371,25 A. bez., Dez./Jan. 370-372,25 A. bez., Jan./Febr. 371-373,25 A. bez., Febr./März 372-374,25 A. bez., März/April 373-375,25 A. bez., April/Mai 374-376,25 A. bez., Mai/Juni 375-377,25 A. bez., Juni/Juli 376-378,25 A. bez., Juli/Aug. 377-379,25 A. bez., Aug./Sept. 378-380,25 A. bez., Sept./Okt. 379-381,25 A. bez., Okt./Nov. 380-382,25 A. bez., Nov./Dez. 381-383,25 A. bez., Dez./Jan. 382-384,25 A. bez., Jan./Febr. 383-385,25 A. bez., Febr./März 384-386,25 A. bez., März/April 385-387,25 A. bez., April/Mai 386-388,25 A. bez., Mai/Juni 387-389,25 A. bez., Juni/Juli 388-390,25 A. bez., Juli/Aug. 389-391,25 A. bez., Aug./Sept. 390-392,25 A. bez., Sept./Okt. 391-393,25 A. bez., Okt./Nov. 392-394,25 A. bez., Nov./Dez. 393-395,25 A. bez., Dez./Jan. 394-396,25 A. bez., Jan./Febr. 395-397,25 A. bez., Febr./März 396-398,25 A. bez., März/April 397-399,25 A. bez., April/Mai 398-400,25 A. bez., Mai/Juni 399-401,25 A. bez., Juni/Juli 400-402,25 A. bez., Juli/Aug. 401-403,25 A. bez., Aug./Sept. 402-404,25 A. bez., Sept./Okt. 403-405,25 A. bez., Okt./Nov. 404-406,25 A. bez., Nov./Dez. 405-407,25 A. bez., Dez./Jan. 406-408,25 A. bez., Jan./Febr. 407-409,25 A. bez., Febr./März 408-410,25 A. bez., März/April 409-411,25 A. bez., April/Mai 410-412,25 A. bez., Mai/Juni 411-413,25 A. bez., Juni/Juli 412-414,25 A. bez., Juli/Aug. 413-415,25 A. bez., Aug./Sept. 414-416,25 A. bez., Sept./Okt. 415-417,25 A. bez., Okt./Nov. 416-418,25 A. bez., Nov./Dez. 417-419,25 A. bez., Dez./Jan. 418-420,25 A. bez., Jan./Febr. 419-421,25 A. bez., Febr./März 420-422,25 A. bez., März/April 421-423,25 A. bez., April/Mai 422-424,25 A. bez., Mai/Juni 423-425,25 A. bez., Juni/Juli 424-426,25 A. bez., Juli/Aug. 425-427,25 A. bez., Aug./Sept. 426-428,25 A. bez., Sept./Okt. 427-429,25 A. bez., Okt./Nov. 428-430,25 A. bez., Nov./Dez. 429-431,25 A. bez., Dez./Jan. 430-432,25 A. bez., Jan./Febr. 431-433,25 A. bez., Febr./März 432-434,25 A. bez., März/April 433-435,25 A. bez., April/Mai 434-436,25 A. bez., Mai/Juni 435-437,25 A. bez., Juni/Juli 436-438,25 A. bez., Juli/Aug. 437-439,25 A. bez., Aug./Sept. 438-440,25 A. bez., Sept./Okt. 439-441,25 A. bez., Okt./Nov. 440-442,25 A. bez., Nov./Dez. 441-443,25 A. bez., Dez./Jan. 442-444,25 A. bez., Jan./Febr. 443-445,25 A. bez., Febr./März 444-446,25 A. bez., März/April 445-447,25 A. bez., April/Mai 446-448,25 A. bez., Mai/Juni 447-449,25 A. bez., Juni/Juli 448-450,25 A. bez., Juli/Aug. 449-451,25 A. bez., Aug./Sept. 450-452,25 A. bez., Sept./Okt. 451-453,25 A. bez., Okt./Nov. 452-454,25 A. bez., Nov./Dez. 453-455,25 A. bez., Dez./Jan. 454-456,25 A. bez., Jan./Febr. 455-457,25 A. bez., Febr./März 456-458,25 A. bez., März/April 457-459,25 A. bez., April/Mai 458-460,25 A. bez., Mai/Juni 459-461,25 A. bez., Juni/Juli 460-462,25 A. bez., Juli/Aug. 461-463,25 A. bez., Aug./Sept. 462-464,25 A. bez., Sept./Okt. 463-465,25 A. bez., Okt./Nov. 464-466,25 A. bez., Nov./Dez. 465-467,25 A. bez., Dez./Jan. 466-468,25 A. bez., Jan./Febr. 467-469,25 A. bez., Febr./März 468-470,25 A. bez., März/April 469-471,25 A. bez., April/Mai 470-472,25 A. bez., Mai/Juni 471-473,25 A. bez., Juni/Juli 472-474,25 A. bez., Juli/Aug. 473-475,25 A. bez., Aug./Sept. 474-476,25 A. bez., Sept./Okt. 475-477,25 A. bez., Okt./Nov. 476-478,25 A. bez., Nov./Dez. 477-479,25 A. bez., Dez./Jan. 478-480,25 A. bez., Jan./Febr. 479-481,25 A. bez., Febr./März 480-482,25 A. bez., März/April 481-483,25 A. bez., April/Mai 482-484,25 A. bez., Mai/Juni 483-485,25 A. bez., Juni/Juli 484-486,25 A. bez., Juli/Aug. 485-487,25 A. bez., Aug./Sept. 486-488,25 A. bez., Sept./Okt. 487-489,25 A. bez., Okt./Nov. 488-490,25 A. bez., Nov./Dez. 489-491,25 A. bez., Dez./Jan. 490-492,25 A. bez., Jan./Febr. 491-493,25 A. bez., Febr./März 492-494,25 A. bez., März/April 493-495,25 A. bez., April/Mai 494-496,25 A. bez., Mai/Juni 495-497,25 A. bez., Juni/Juli 496-498,25 A. bez., Juli/Aug. 497-499,25 A. bez., Aug./Sept. 498-500,25 A. bez., Sept./Okt. 499-501,25 A. bez., Okt./Nov. 500-502,25 A. bez., Nov./Dez. 501-503,25 A. bez., Dez./Jan. 502-504,25 A. bez., Jan./Febr. 503-505,25 A. bez., Febr./März 504-506,25 A. bez., März/April 505-507,25 A. bez., April/Mai 506-508,25 A. bez., Mai/Juni 507-509,25 A. bez., Juni/Juli 508-510,25 A. bez., Juli/Aug. 509-511,25 A. bez., Aug./Sept. 510-512,25 A. bez., Sept./Okt. 511-513,25 A. bez., Okt./Nov. 512-514,25 A. bez., Nov./Dez. 513-515,25 A. bez., Dez./Jan. 514-516,25 A. bez., Jan./Febr. 515-517,25 A. bez., Febr./März 516-518,25 A. bez., März/April 517-519,25 A. bez., April/Mai 518-520,25 A. bez., Mai/Juni 519-521,25 A. bez., Juni/Juli 520-522,25 A. bez., Juli/Aug. 521-523,25 A. bez., Aug./Sept. 522-524,25 A. bez., Sept./Okt. 523-525,25 A. bez., Okt./Nov. 524-526,25 A. bez., Nov./Dez. 525-527,25 A. bez., Dez./Jan. 526-528,25 A. bez., Jan./Febr. 527-529,25 A. bez., Febr./März 528-530,25 A. bez., März/April 529-531,25 A. bez., April/Mai 530-532,25 A. bez., Mai/Juni 531-533,25 A. bez., Juni/Juli 532-534,25 A. bez., Juli/Aug. 533-535,25 A. bez., Aug./Sept. 534-536,25 A. bez., Sept./Okt. 535-537,25 A. bez., Okt./Nov. 536-538,25 A. bez., Nov./Dez. 537-539,25 A. bez., Dez./Jan. 538-540,25 A. bez., Jan./Febr. 539-541,25 A. bez., Febr./März 540-542,25 A. bez., März/April 541-543,25 A. bez., April/Mai 542-544,25 A. bez., Mai/Juni 543-545,25 A. bez., Juni/Juli 544-546,25 A. bez., Juli/Aug. 545-547,25 A. bez., Aug./Sept. 546-548,25 A. bez., Sept./Okt. 547-549,25 A. bez., Okt./Nov. 548-550,25 A. bez., Nov./Dez. 549-551,25 A. bez., Dez./Jan. 550-552,25 A. bez., Jan./Febr. 551-553,25 A. bez., Febr./März 552-554,25 A. bez., März/April 553-555,25 A. bez., April/Mai 554-556,25 A. bez., Mai/Juni 555-557,25 A. bez., Juni/Juli 556-558,25 A. bez., Juli/Aug. 557-559,25 A. bez., Aug./Sept. 558-560,25 A. bez., Sept./Okt. 559-561,25 A. bez., Okt./Nov. 560-562,25 A. bez., Nov./Dez. 561-563,25 A. bez., Dez./Jan. 562-564,25 A. bez., Jan./Febr. 563-565,25 A. bez., Febr./März 564-566,25 A. bez., März/April 565-567,25 A. bez., April/Mai 566-568,25 A. bez., Mai/Juni 567-569,25 A. bez., Juni/Juli 568-570,25 A. bez., Juli/Aug. 569-571,25 A. bez., Aug./Sept. 570-572,25 A. bez., Sept./Okt. 571-573,25 A. bez., Okt./Nov. 572-574,25 A. bez., Nov./Dez. 573-575,25 A. bez., Dez./Jan. 574-576,25 A. bez., Jan./Febr. 575-577,25 A. bez., Febr./März 576-578,25 A. bez., März/April 577-579,25 A. bez., April/Mai 578-580,25 A. bez., Mai/Juni 579-581,25 A. bez., Juni/Juli 580-582,25 A. bez., Juli/Aug. 581-583,25 A. bez., Aug./Sept. 582-584,25 A. bez., Sept./Okt. 583-585,25 A. bez., Okt./Nov. 584-586,25 A. bez., Nov./Dez. 585-587,25 A. bez., Dez./Jan. 586-588,25 A. bez., Jan./Febr. 587-589,25 A. bez., Febr./März 588-590,25 A. bez., März/April 589-591,25 A. bez., April/Mai 590-592,25 A. bez., Mai/Juni 591-593,25 A. bez., Juni/Juli 592-594,25 A. bez., Juli/Aug. 593-595,25 A. bez., Aug./Sept. 594-596,25 A. bez., Sept./Okt. 595-597,25 A. bez., Okt./Nov. 596-598,25 A. bez., Nov./Dez. 597-599,25 A. bez., Dez./Jan. 598-600,25 A. bez., Jan./Febr. 599-601,25 A. bez., Febr./März 600-602,25 A. bez., März/April 601-603,25 A. bez., April/Mai 602-604,25 A. bez., Mai/Juni 603-605,25 A. bez., Juni/Juli 604-606,25 A. bez., Juli/Aug. 605-607,25 A. bez., Aug./Sept. 606-608,25 A. bez., Sept./Okt. 607-609,25 A. bez., Okt./Nov. 608-610,25 A. bez., Nov./Dez. 609-611,25 A. bez., Dez./Jan. 610-612,25 A. bez., Jan./Febr. 611-613,25 A. bez., Febr./März 612-614,25 A. bez., März/April 613-615,25 A. bez., April/Mai 614-616,25 A. bez., Mai/Juni 615-617,25 A. bez., Juni/Juli 616-618,25 A. bez., Juli/Aug. 617-619,25 A

Berliner Börse vom 3. Juli.

Deutsche Fonds.

Table listing various German bonds and securities with columns for name, quantity, and price.

Table listing various German bonds and securities, including 'Preuss. Staats-Anleihen' and 'Kommunal-Anleihen'.

Stamm-Prioritäts-Actien.

Table listing various stock and bond issues, including 'Preuss. Staats-Anleihen' and 'Kommunal-Anleihen'.

Deutsche Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Table listing various railway bond issues, including 'Preuss. Staats-Anleihen' and 'Kommunal-Anleihen'.

Rhein- und Kreditbank-Actien.

Table listing various bank and credit issues, including 'Preuss. Staats-Anleihen' and 'Kommunal-Anleihen'.

Table listing various bank and credit issues, including 'Preuss. Staats-Anleihen' and 'Kommunal-Anleihen'.

Industrielle Gesellschaften.

Table listing various industrial companies and their shares, including 'Preuss. Staats-Anleihen' and 'Kommunal-Anleihen'.

Table listing various bank and credit issues, including 'Preuss. Staats-Anleihen' and 'Kommunal-Anleihen'.

Wagel.

Table listing various bank and credit issues, including 'Preuss. Staats-Anleihen' and 'Kommunal-Anleihen'.

Gold, Silber u. Papiergeld.

Table listing various bank and credit issues, including 'Preuss. Staats-Anleihen' and 'Kommunal-Anleihen'.

Banknoten in

Table listing various bank and credit issues, including 'Preuss. Staats-Anleihen' and 'Kommunal-Anleihen'.

Umrechnung-Course:

Table listing various bank and credit issues, including 'Preuss. Staats-Anleihen' and 'Kommunal-Anleihen'.

Leipziger Börse v. 3. Juli.

Table listing various bank and credit issues, including 'Preuss. Staats-Anleihen' and 'Kommunal-Anleihen'.

Bergwerks- u. Hütten-Gesellschaften.

Table listing various bank and credit issues, including 'Preuss. Staats-Anleihen' and 'Kommunal-Anleihen'.

Opponenten-Actien.

Table listing various bank and credit issues, including 'Preuss. Staats-Anleihen' and 'Kommunal-Anleihen'.

Opponenten-Certifikate.

Table listing various bank and credit issues, including 'Preuss. Staats-Anleihen' and 'Kommunal-Anleihen'.

Ausländische Fonds.

Table listing various foreign bonds and securities, including 'Preuss. Staats-Anleihen' and 'Kommunal-Anleihen'.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Table listing various railway stock issues, including 'Preuss. Staats-Anleihen' and 'Kommunal-Anleihen'.

Ausländische Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Table listing various foreign railway bond issues, including 'Preuss. Staats-Anleihen' and 'Kommunal-Anleihen'.

Verkaufmachung.

Das der verwittete Frau Staats-Ministerin Freihau von Bülow geborne Freiin von Humboldt zu Berlin gehörige Rittergut Burg-Derner und Tierleben bei Pötzdorf, mit einem Areal von ca. 1400 Morgen, wird am

Mittwoch den 11. Juli 1883

Vormittags 11 Uhr im Hotel zur Stadt Hamburg in Halle a/S.

von 1400 Morgen — vom 24. Juni 1884 ab — meistbietend verpachtet; zur Uebernahme ist ein Vermögen von ca. 80000 Mark erforderlich. Reflectanten wollen sich wenden an den Rentmeister Plumcke zu Burg-Derner. Sowie hier, wie bei dem Zuküftrath Schlieckmann in Halle a/S. sind die Verkaufsbedingungen einzusehen und zu erhalten.

Bekanntmachung.

Das von Bältingslöwen die Rittergut Hainrode bei Dreienrode — Bafonation Gerarode — mit einem Areal von ca. 1400 Morgen wird am

Donnerstag den 26. Juni 1883

Vormitt. 11 Uhr im Hotel „Römischer Kaiser“ zu Nordhausen

von 12 Jahre — vom 15. April 1884 ab — meistbietend verpachtet. Zur Uebernahme ist ein Vermögen von ca. 90.000 Mk. erforderlich. Reflectanten wollen sich wenden an den Förster Michael zu Hainrode. Sowie hier, wie bei dem Zuküftrath Schlieckmann in Halle a/S. sind die Verkaufsbedingungen einzusehen und zu erhalten.

Freitag den 6. d. Wts. steht ein großer Transport Bayrischer Zugochsen preiswerth bei uns zum Verkauf.

Gebr. Friedmann.

Freitag den 6. u. Sonnabend den 7. d. W. steht ein Transport großer Rambouillet- und Englischer Weide-Hammel zum Verkauf im Loest'schen Central-Stehhof in Halle a/S.

L. Bieler.

Naumburger Braunkohlen-Actien-Gesellschaft.

Die Herren Actionäre werden hiermit gemäß Art. 27 der Statuten zu dem am 20. Juni cr., Vormittags 10 Uhr, im hiesigen Rathstafel stättfindenden

zwölften ordentlichen Generalversammlung

eingeladen.

Tagesordnung:

- 1) Vorlegung des Geschäftsberichts und Bestimmung der Dividende, 2) Antrag auf Erhebung der Decharge, 3) Wahl für die nach dem Turnus auszuwählenden Mitglieder des Aufsichtsraths...

Der Aufsichtsrath.

Voss.

Der Vorstand.

Mann. Arends.

Obstverpachtung.

Montag den 16. Juni, Nachm. 1 Uhr sollen der diesjährige Zwetschgen- und Kernobstbestand der Ritterg. Tümping u. Stecken im Weitzberg im Osthof zu Tümping verkauft werden.

Hofmeister-Gesuch.

Zum 1. October wird für die Pferdegepanne ein mit guten Zeugnissen versehenes Hofmeister bei hohem Lohn gesucht. Zu melden: Giescherten.

M. Vogt.

Eine herrschaftl. Wohnung zu verm. 550 Mark nebst Gartenbenutzung für ruhige Leute Bernburger Str. 15.

Missionsfeier

Sonntag, 8. Juli, um 3 Uhr in der Kapelle des Naumburgs mit Predigt des P. Dr. Weybers, Sfortan, und Nachfeier im Vergarten. Alle Freunde der Mission werden dazu herzlich freundlich eingeladen.

Farben

in allen Mäßen, Stoffe mit geriechener Mäße wäscht und wie neu selbst zu färben, empfiehlt M. Walsgott.

Buttergeschäft

Ein schöner großer Hund zu verkaufen. Gegen Erstattung der Kosten abzuholen beim Waagenstr. Görlitz in Trebza.

Wassermüller-Gesuch

Für den Wasserfall vor dem Witzschke Wasserwerk in Halle.

Das erste allgemeine deutsche Kriegesfest in Hamburg

Hamburg, 2. Juli. Mein lieber Vater! Ich bin mit dem Entschlusse...

Das Bewußtsein von der neu gegründeten Macht und Herrlichkeit unseres geliebten Vaterlandes...

Zhüringisch-Sächsisches Geschichts- und Alterthums-Verein.

In der Sitzung am 2. Juli sprach zunächst Herr Professor Detberg über die Schrift...

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

Lebenort, 4. Juli. (Zum Langfussfall.) Wie uns heute von kompetenter Seite mitgeteilt wird...

darin befindlichen Sachen durchmäßen, von welchen aber nicht mitgenommen.

— 2. Juli. (Eisenfahnd.) In der Abtheilung des Beerenbörger Müllergutes...

— 3. Juli. (Hörsaal.) Gestern Abend ging die vorerwähnte Sache...

— 4. Juli. (Ernte-Ferien.) Durch die anderwärts tropische Hitze...

Wochen-Beichtag der Reichsämter.

Berlin, d. 30. Juni. Gegen d. 23. Juni. 1) Bestehen des Bestand an auswärtigen...

Gewaltthätiger Mord in Stadt Halle.

Mordungen vom 2. Juli 1883. Aufgehoben: Der Zimmermann S. Dittmar...

Verdammendes Urtheil.

Halle, den 2. Juli. (Zuhilfenahme.) Die hiesige Reparaturwerkstätte...

Beitrag der vielen erwachsenen und jugendlichen Subskriber...

Lotterie.

Bei der am 2. Juli 1883 angefangenen Ziehung I. Classe 104. Fünftägig...

Bei der am 3. Juli 1883 angefangenen Ziehung I. Classe 104. Fünftägig...

Wochen-Beichtag der Reichsämter.

Berlin, d. 30. Juni. Gegen d. 23. Juni. 1) Bestehen des Bestand an auswärtigen...

Gewaltthätiger Mord in Stadt Halle.

Mordungen vom 2. Juli 1883. Aufgehoben: Der Zimmermann S. Dittmar...

Verdammendes Urtheil.

Halle, den 2. Juli. (Zuhilfenahme.) Die hiesige Reparaturwerkstätte...



Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 3. bis 4. Juli.

Stadt Hamburg. Frau Hauptmann Orleben m. Fam. a. Prella. Frau Rittergutsbes. v. Seldorff m. Fam. a. Baumerode. Frau Wegem m. Fam. a. Prella. Kol. Domänenpächter Weidlich a. Luerfurt. Wirtentochter Weitz a. Luerfurt. Gantm. v. Köber a. Kösterode. Rittergutsbes. Ledemona a. Schölen. Banquier Wiese a. Bremen. Domänenpächter Trube a. Johannesberg. Die Kauf. Nord u. Krause a. Berlin. Romm a. Frankfurt a. M. Gtingelien a. Kitzingen. Wlasch u. G. a. Leipzig. Weidlich, Sternberg u. Erbschott a. Berlin. Sammler G. a. Leipzig. Wessler a. Berlin. Götze a. Magdeburg. Marcusson a. Hannover. Grunbt a. Bremen. Degner a. Hamburg.

Stadt Zürich. Dr. Cde m. Gem. a. Eilenburg. Antiquar Köfler a. Strahlin. Die Kauf. Kottig m. Gem. a. Magdeburg.

Herzog u. Schmidt a. Berlin. Calender a. Mainz. Leiffner a. Erfurt. Kotte a. Raumburg. Kerlich a. Magdeburg. Bogner a. Leipzig. Franzel a. Berlin. Landwirth Kniesch a. Palena. **Verstorbene.** Die Kauf. Webe a. Magdeburg. Gert a. Annaberg. Gerhart a. Straßburg. Lehmann a. Leipzig. Schlein a. Gasse. Dehoga a. Straßburg i. G. Weber a. Dresden. Afermann a. Altenburg. Wendler a. Zwickau. Stad. phil. Hartmann u. Stad. phil. Körner a. Leipzig. Fr. Blase a. Berlin. **Geldene Angel.** Reiter a. Strahlin m. Richter a. Götze. Dr. Gallmann m. Gem. a. Hannover. Frau Berger m. Sohn a. Hannover. Frau Rentier Götze a. Berlin. Fabricant Elter u. Fabricant Buchhalter a. Hagenberg. Missionar Gabn a. Preßburg. Elpe m. Dienerr a. Grünberg. Frau Pastor Hüls a. Reichenh. Fr. Pöhler a. Calandob. Betr.-Control. Hermann a. Magdeburg. Inspector Wep a. Amt. Inspector John a. Dornitz. Künstler Grebe a. Gasse. Fabricant Koch m. Gem. a. Braun-schweig. Die Kauf. Gahn a. Wiesbaden. Schönlaaf a. Braun-

schweig. Kugel a. Gasse. Binder a. Pommern. Bendler a. Mannheim. Dollig a. Frankfurt a. M. Kuchendcker a. Uppstadt. Pöcher a. Heiligenstadt. Wolf a. Hamburg.

Deutsche Antwort.

Uebersicht der Bitterung 3. Juli. Bei sehr gleichmäßig vertheiltem Luftdruck dauert in ganz Mittel- und Südwesteuropa das ruhige, trockene und ungewöhnlich warme Wetter fort. Zwischen Berlin und Wladow herrschen 36 Grad. Magdeburg und Berlin hatten gestern 33, Stettin sogar 37 Grad als höchste Temperaturen, in Süd- und Nordwestdeutschland fanden gestern locale Gewitter statt, aber ohne Regen. Die Temperatur in Celsius-Graden war in nachgenannten Städten folgende: Sopronstadt + 14, Petersburg + 16, Hamburg + 24, Wien + 23, Paris + 22, Karlsruhe + 22, München + 20, Chemnitz + 24, Breslau + 22.

Haasenstein & Vogler Halle a/S. Leipzigerstr. 2

besorgen Annoncen für alle hiesigen und auswärtigen Blätter zu Tarifpreisen. Zeitungsverzeichnisse gratis.

Bekanntmachung.

Die hiesige Garnison wird am 7., 9., 10., 11. und 13. d. Mts. von früh 4 Uhr bis Nachmittags 1 Uhr in den Paradeplätzen bei Lettin größere Schießübungen abhalten. Den anwesenden Schießgesellschaften ist unbedingt Folge zu leisten.

Halle a/S., den 2. Juni 1883. Der königliche Landrat des Saalkreises, Geheime Regierungs-Rath C. v. Krosigk.

Handels-Register

des königlichen Amtsgerichts zu Halle a/S.

In unser Firmenregister ist unter No. 1422 die Firma: „**Curt Kind**“ zu Halle a/S. und als deren Inhaber der Kaufmann Curt Kind daselbst am heutigen Tage eingetragen worden.

Halle a/S., den 30. Juni 1883. königliches Amtsgericht Abtheilung VII.

Extrazug nach Frankfurt a/M. und Basel

am 7. Juli d. J. um 9 Uhr 53 Min. Nachm. aus Halle, in Frankfurt a/M. um 8 Uhr Vorm. und in Basel via Weissenburg um 8 Uhr 20 Min. Nachm. am 8. Juli d. J. Hierzu werden folgende 36 Tage gültige Billets mit ca. 50% Fahrpreis-Ermäßigung und Verächtigung zur Mitnahme von 15 kg Freigepäd. von heute ab bis zum 7. Juli d. J. Mittags 12 Uhr bei der Bahnpost-Billets auszugeben:

- 1. nach Frankfurt a/M. zum Preise von 36,00 M I. Kl., 27,40 M II. Kl., 19,70 M III. Kl.
- 2. nach Basel via Weissenburg zum Preise von 69,90 M I. Kl., 51,90 M II. Kl., 37,90 M III. Kl.

Dieselben berechnen zur Rückreise mit allen fahrplanmäßigen Zügen, welche die betreffende Wagenklasse führen, auch über die Route **Braun-Nordhausen** bzw. **Wieszen-Gasse-Nordhausen** und zur Hauptunterbrechung auf den oben vermerkten Compositionen.

Außerdem können 21 Tage gültige Rundreise-Billets **Halle-Frankfurt a/M. - Coblenz - Wieszen - Gasse - Nordhausen - Halle** zum Preise von 46,50 M I. Kl., 35,20 M II. Kl., 25,20 M III. Kl. und mit Verächtigung zur Mitnahme von 15 kg Freigepäd. zur Ausgabe.

Am 14. Juli d. J. kommt wiederum ein Extrazug nach **Frankfurt a/M. und Basel**, jedoch über die Route **Heidelberg-Freiburg** zur Beförderung, über den wir das Nähere später bekannt machen werden.

Erfurt, den 28. Juni 1883.

Königliche Eisenbahn-Direction.

Eisenbahn-Directions-Bezirk Magdeburg.

Neubau: Erfurt-Grumenthal-Ritschenhausen.

Für die Erbauung von 3 Weimarer-Wohngebäuden in Suhl, Diezhausen und Rohr und von 5 Bahnhöferr-Wohnhäusern auf der Strecke Suhl-Grumenthal soll die Lieferung von 60 000 zur Verblendung geeigneter Ziegelsteine von gleichmäßiger Form und Farbe, und von 300 000 Stück Wintermauerungssteinen im Wege öffentlichen Angebotes vergeben werden.

Die Bedingungen der Lieferung sind im Geschäft-Local des Unterzeichneten einzusehen, von dort aus auch auf Ersuchen gegen Erstattung der Schreibgebühren von 75 $\frac{1}{2}$ zu beziehen.

Angebote sind unter Verschließung von je 2 Probesteinen bis zum **16. Juli cr. Vormittags 9 Uhr** verschlossen portofrei und gehörig bezeichnet an den Unterzeichneten einzureichen.

Suhl, den 28. Juni 1883.

Der Königl. Eisenbahn-Bau-Inspector Rode.

Wegen Familienverhältnissen sind 2 Ziegelstein mit Kalkbrennereien, in durchaus gutem Zustande, unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten.

1) Eine Ziegerei in Erfurt, bestehend aus Wohngebäude, Stallung für 12 Pferde, neuer Schmelz, sehr großer Hofe und Trockenkuppen, Wähe mit Wasserkraft, 3 Öfen und 1 $\frac{1}{2}$ Ader Thonlage.

2) Eine Ziegerei im Großherzogthum Weimar, 1 $\frac{1}{2}$ Stunde von Erfurt, dicht an der Chaussee, bestehend aus Wohnhaus, Nebengebäuden, Stallung für 6 Pferde, Schuppen mit 16 Acker Land, reparirt in 2 Plänen, darunter sehr gute Thonlage.

Beide Ziegelereien sind in schwinghaftem Betriebe und kann todes und lebendes Inventar mit übernommen werden; auch ist die in Erfurt getragene zum Betriebe einer Fabrik oder Oekonomie sehr geeignet. Die Zahlungsbedingungen sind sehr günstig.

Nähere Auskunft ertheilt Erfurt, den 18. Juni 1883. Der Rechtsanwält Dr. Sommer.

Pferde-Verkauf.

Ein Transport edler Dürrenzücher und Galizier Weitz und Wagenpferde steht zum Verkauf bei

Franz Peters, Leipzig, Weststraße 40. NB. Reitpferde sind sämtlich truppentromm.

Holzversteigerung

12. Juli cr. Bm. 11 Uhr im Gasthause zu Kütten. Aufgebot Petersberg: ca. 500 Rm. Eichenreifer 2. 3., 4. Klasse, 150 Rm weiche Reifer, 3 Hundert Bund Dornen.

königliche Oberförsterei Zöckeritz.

Auction.

Freitag den 6. Juli cr. Vormittags 9 Uhr versteigert sich Wilhelmstraße 23: 20 Büde tief. Bretter, 56 Stück 2 $\frac{1}{2}$ ige Bohlen und 234 Balken Dachpappe gegen baare Zahlung.

W. Elste. Verwalter der Ludwig Max Vogler'schen Kont.-Kasse.

Inventar-Auction.

Montag den 9. Juli cr. Vormittags 9 Uhr sollen auf dem Bodig'schen Gehöfte in Burg bei Ammerborn wegen Wirthschafts-Auflage

1 Pferd, 2 Kühe, 2 Schweine, 1 Ziegenbock, Gänse und Hühner, 2 Ackerwagen, 2 Pflüge, 4 eiserne Eggen, 1 Eggenator, 1 Waage, 1 Fuchshaken, Dreifisch, und Reinigungsmaschine, Mist- und Heusackel, Erntezug, Harten, ein Schiefstein und sonstige Haus- und Wirthschaftsgeräthe öffentlich meistbietend unter dem im Termin bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

Zür eine ältere, sehr gut eingeführte Annoncen-Expedition wird ein tüchtiger Vertreter, der Maßkenntniße besitzt und ein Lokal in guter Geschäftslage hat, gesucht. Mit guten Referenzen versehenen, die Caution stellen können, belieben ihre Offerten sub A. B. 123 an die Exped. d. Btg. einzureichen.

Mäh-Maschinen vorzüglichster Construction empfohlen zu billigen Preisen **Bergmann & Schlee,** Maschinenfabrik und Eisengießerei Halle a/S. **Beraburg,** den 1. Juli 1883. Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich das am hiesigen Plage seit langen Jahren bestehende „**Hôtel zur goldenen Kugel**“ mit sämtlichem Inventar an Herrn **F. C. Müller** käuflich abgetreten habe, welcher die Bewirthschaftung desselben mit dem heutigen Tage übernimmt. Für das mir so reichlich bewiesene Wohlwollen herzlich dankend, bitte ich kasselle auch meinem Herrn Nachfolger herauszuzug zu wollen. Hochachtungsvoll **R. Lasse.** Höflichst Bezug nehmend auf die obige Mittheilung des Herrn **Lasse** empfehle ich dem geehrten respektiven Publikum dieses altrenommirte Haus, welches unter der unveränderten Bezeichnung: „**Hôtel zur goldenen Kugel**“ durchaus in der bisherigen Weise weiterzuführen und mich bestreben werde, den alten Ruf desselben in allen Beziehungen zu rechtfertigen. Hochachtungsvoll **F. C. Müller.** Ein mit guten Zeugn. versehenen tüchtiger Feldverwalter zum sofortigen Antritt gesucht. Persönliche Bewerbungen können erst vom 6. d. Mts. ab entgegengenommen werden. Zunderfabrik Trotha. Gesucht wird zum 1. August ein gut empfindlicher, anpruchsvoller Diener, der mit Pferden Bescheid weiß, u. eine gut empfindliche tüchtige Köchin - event. ein tüderloses Gedeput. Mittw. v. Wentzky, Verieburg a/S.

Commis-Gesuch. Für mein betriebs Colonialwaaren-Geschäft suche per 1. August einen jüngeren **Hatten Detailisten,** der gute Zeugnisse besitzt, gewandt im Verkauf und sich jeder geschäftlich vorzukommenden Arbeit willig mit unterzieht. - Nur solche haben auf dauernde Stellung zu rechnen und wollen sich melden unter B. O. # 46. postlagernd **Gera, Reuß.** Ein H. Kind wird als eigen od. in Pension genommen. Adr. unt. Z. S. 5127 bei J. Bard & Co. niederzul.

Submission. Die Bauarbeiten nebst theilweiser Lieferung der Materialien zum Bau von je einem Wärrerwohnhause nebst Stall auf den Haltestellen Teicha und Donnig der Strecke Halle-Magdeburg sollen vergeben werden. Versteigerte Offerten, mit entsprechender Abschrift versehen, sind bis zum Aufbietungstermin **Sonnabend den 21. Juni 1883** Vormittags 11 Uhr portofrei an uns einzuwenden. Offerten können auf die sämtlichen Arbeiten zu einem Wärrerwohnhause nebst Stall, oder auf einzelne nach den einzelnen Handwerken geschiedene Arbeiten abgegeben werden. Die den Arbeiten zu Grunde gelegten Anschläge nebst allgemeinen und speziellen Bedingungen liegen bei unserem Bureau Vortheiler während der Dienststunden zur Einsicht aus und werden von demselben gegen frantferte Einzahlung von 1. M 80 $\frac{1}{2}$ überantw. werden. Die bezüglichen Zeichnungen können in unserem technischen Bureau eingesehen werden. **Halbterstakt,** im Juni 1883. **Königl. Eisenbahn-Betriebs-Amt.** Gesucht werden: **3600, 15,000, 24,000, 40,000, 60,000 Mk.** auf je gute ersteilige Stadt-Hypoth. zum 1. October or. auch früher durch **Theodor Reime,** Halle a/S., Wärrerstr. 5a.

Einige hochherrschaffliche Häuser, sehr gut gelegen, vorzüglich eingerichtet und gebaut, bezgl. auch einige gute bürgerliche Häuser sind mit zum Verkauf übertragen worden, bitte mit mir in Verbindung zu treten. **Theodor Reime,** Halle a/S. **Gutsverkauf!** Ein sehr schönes Gut bei Nordhausen von circa 200 Morgen durchweg Ackerboden soll wegen hohen Alters des Besitzers mit voller schöner Ernte und Inventar unter sehr günstigen Bedingungen sofort verkauft werden. Alles Nähere bei **Friedr. Witteborn,** Giechlen, Rößlerstr. 7. **Für Kaufleute gutes frequentes Geschäft,** auch für solche, die einen schönen Landhitz suchen. **Ziegelei-Verkauf.** In einer Stadt Anhalts, mit schönem Gebäuden, Garten und Park, an der Chaussee, 37 Morgen Ackerland und Zunderarbeiten, completely bebaut u. tothen Inventar, billigen Feuermaterial, hypotherienfrei, bei 6000 M. Anzahlung sofort zu übernehmen durch Herrn Senator **A. Fohl** in **Bergern a. Glb.** Suche zum 1. August cr. eine ältere anspruchsvolle selbständige **Wirthschafterin,** welche in allen Zweigen der Landwirtschaft, namentlich in der feineren bürgerlichen Küche und in der Wäsche perfect ist. Milch-wirtschaft nicht vorhanden. Gehalt nach Uebereinkunft. Kammergut Wink e l b. Alstedt. **Hermann Gravenhorst.** Die hier schöffl. Etagen **Beraburg** gertrage Nr. 7, hohes Parterre und **Sophientage** 11 erstes Etoc sind vom 1. October ab anderweitig zu vermieten. Näheres Halle, Mühlweg 10 part. **Herrschaffl. Wohnung** für 1100 Mk. ist pr. 1. Oct. zu vermieten **Blumenstraße 13.** **Wiederholte Anzeigen.** Goldenes Armband gesunden, Gottesged. 10.

Sebaener-Schweitzer'sche Buchdruckerei in Halle.